



**SACHSEN-ANHALT**

Vertretung bei der  
Europäischen Union

# EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 06/19 • 07.02.2019



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

die Kommission legte am 06. Februar Empfehlungen für die Schaffung eines sicheren Systems vor, das den Bürgern den Zugang zu ihren elektronischen Patientenakten in allen Mitgliedstaaten ermöglicht, was für alle EU-Bürger von praktischer Bedeutung ist.

Noch unterscheiden sich von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat die Möglichkeiten auf elektronische Patientenakten zuzugreifen deutlich, weshalb im April 2018 in der Mitteilung über die Ermöglichung der digitalen Umgestaltung der Gesundheitsversorgung und Pflege im digitalen Binnenmarkt drei Aktionsbereiche festgelegt wurden.

Zur Weiterentwicklung dieses Informationsaustauschs soll nun ein gemeinsamer Koordinierungsprozess zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten eingerichtet werden, der es ermöglichen soll, dass Interessenträger wie Vertreter der Industrie, Angehörige der Gesundheitsberufe und Patientenvertreter auf EU- und nationaler Ebene Beiträge und Input liefern.

Die Mitgliedstaaten werden im Rahmen des Netzes für elektronische Gesundheitsdienste praktische Leitlinien für die Umsetzung und Überwachung seiner Fortschritte festlegen.

[Link](#)

Mit besten Grüßen

Carmen Johannsen  
Stellvertretende Leiterin der Landesvertretung



# Inhaltsverzeichnis

<b><u>Vorwort</u></b> .....	<b>2</b>
<b><u>Aus den Institutionen</u></b> .....	<b>4</b>
• Europäisches Parlament – Mehr Transparenz	
• Europäische Kommission – Mandate für Elektronische Beweismittel	
• Europäische Kommission – EU-Verhaltenskodex zeigt Wirkung	
• Europäische Kommission – Konsultation zu elektronischen Produkt-informationen bei Medikamenten	
• Ausschuss der Regionen – 133. Plenartagung am 6./7. Februar in Brüssel	
<b><u>Aus den Fachbereichen</u></b> .....	<b>8</b>
• Erste digitale Rezepte können im Ausland benutzt werden	
• EU-Japan-Abkommen in Kraft getreten	
• Förderung Europäischer Film- und Fernsehproduktionen - Creative Europe MEDIA präsentiert sich auf Berlinale	
• Europäischer Wettbewerb für junge Übersetzer 2018/19 – Gewinner	
• Tag des sicheren Internets 2019 - Mehr Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt	
• Sicherheitsunion – EU-Datenbanken besser miteinander verzahnen	
<b><u>Was, wann, wo</u></b> .....	<b>13</b>
• Führungskräftefortbildung „Regionales“	
• Bürgerdialogreihe „Europagespräche in Sachsen-Anhalt“	
• EU-Industrietage 2019	
<b><u>Ausschreibungen</u></b> .....	<b>16</b>
• EP – Stellenausschreibung IuK	
• KOM – ERASMUS-Charta für die Hochschulbildung	
• EIB – Wettbewerb für soziale Innovation	
• KOM – Stellenausschreibungen END	
• Schülerwettbewerb des EP - „Euroscola“ 2019	
• EBD - Preis „Frauen Europas“	
• Deutsch-Französischer Journalistenpreis	
<b><u>Kontaktbörse</u></b> .....	<b>22</b>
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<b><u>Büro intern / Tipp</u></b> .....	<b>25</b>
• Tipp - Newsletter „Europa in der Schule“	
• Neuer Praktikant in der Landesvertretung Brüssel - Yannik Franzki	
• GOEUROPE - Quizfragen	
<b><u>Ihr Kontakt zu uns</u></b> .....	<b>29</b>
<b><u>Impressum</u></b> .....	<b>30</b>



## Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

### Europäisches Parlament – Mehr Transparenz



Das Parlament hat am 31. Januar Änderungen seiner Geschäftsordnung angenommen, um effizienter und transparenter zu arbeiten.

Die wichtigsten der angenommenen Änderungen der [Geschäftsordnung](#) betreffen die Verhaltensregeln der Mitglieder (einschließlich der Regeln zur Transparenz und Maßnahmen zur Verhinderung von Mobbing oder sexueller Belästigung) und die parlamentarischen Anfragen an Rat und Kommission.

Die Änderungen der Geschäftsordnung wurden mit 496 Stimmen angenommen, bei 114 Gegenstimmen und 33 Enthaltungen.

Die Hauptakteure des Gesetzgebungsverfahrens – Abgeordnete, die als Berichterstatter, Schattenberichterstatter und Ausschussvorsitzende fungieren – müssen alle geplanten Treffen mit Interessenvertretern, die in den Geltungsbereich des [Transparenz-Registers](#) fallen, im Internet veröffentlichen. Andere Mitglieder des Europäischen Parlaments sind ebenfalls angehalten, ihre Treffen mit Interessenvertretern online zu veröffentlichen. Die Website des Parlaments muss technisch angepasst werden, damit die Abgeordneten Informationen über ihre Verwendung der allgemeinen Kostenvergütung veröffentlichen können.

Die neuen Regeln sehen vor, dass die Mitglieder von „unangemessenem Verhalten“ (z.B. das Ausstellen von Transparenten in Plenarsitzungen), „beleidigenden Äußerungen“ (z.B. verleumderische Äußerungen, Hetze und Aufstachelung zur Diskriminierung) und Mobbing oder sexueller Belästigung absehen müssen. Der Verhaltenskodex des Parlaments wird nun der Geschäftsordnung als Anlage beigefügt, und die Abgeordneten müssen sich in einer schriftlichen Erklärung verpflichten, diesen Kodex einzuhalten.

Mitglieder, die die Erklärung zu diesem Kodex nicht unterzeichnet haben, können nicht zu Amtsträgern des Parlaments oder eines seiner Organe gewählt oder als Berichterstatter benannt werden oder in einer offiziellen Delegation oder bei interinstitutionellen Verhandlungen mitwirken. Ein schwerer Verstoß eines Mitglieds gegen diese Regeln kann zu Strafen führen.

Im EU-Vertrag steht: „Politische Parteien auf europäischer Ebene tragen zur Herausbildung eines europäischen politischen Bewusstseins und zum Ausdruck des Willens der Bürgerinnen und Bürger der Union bei.“ Eine Organisation muss [bestimmte Bedingungen](#) erfüllen, um als europäische politische Partei oder Stiftung anerkannt zu werden. Nach den neuen Regeln kann eine Gruppe aus mindestens 50 Bürgern verlangen, dass das Europäische Parlament die Behörde für europäische politische Parteien und Stiftungen auffordert, zu überprüfen, ob eine bestimmte Organisation diese Anforderungen erfüllt.

Die Reform umfasst auch Maßnahmen zu parlamentarischen Anfragen, insbesondere an den Rat und die Kommission, Konsultationen der Ausschüsse über vertrauliche Informationen, Vorschriften für die ständigen Ausschüsse, Abstimmungen über Änderungsanträge und die Regel über interfraktionelle Arbeitsgruppen.

Die angenommenen Änderungen treten am ersten Tag der nächsten Tagung nach ihrer Annahme, d.h. am 11. Februar 2019, in Kraft, mit Ausnahme einiger Verhaltensregeln, und einiger anderer Bestimmungen, die zu Beginn der nächsten Wahlperiode am 2. Juli 2019 in Kraft treten werden. • eag Quelle: PM EP

Diese Pressemitteilung online mit weiterführenden Links und Informationen: [Link](#)



## Europäische Kommission – Mandate für Elektronische Beweismittel

Die Kommission will den grenzüberschreitenden Zugang zu elektronischen Beweismitteln erleichtern. Dazu hat sie am 5. Februar zwei Verhandlungsmandate vorgelegt: eines für Verhandlungen mit den USA und ein weiteres für das zweite Zusatzprotokoll zum Übereinkommen des Europarats "Budapest" über Internetkriminalität. Beide Mandate müssen noch von den Mitgliedstaaten angenommen werden.

Mit diesen Empfehlungen folgt die Kommission den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom [Oktober 2018](#).

Die Kommission unterbreitet dem Rat die beiden Empfehlungen für die Verhandlungsmandate. Die Empfehlungen werden nun vom Rat geprüft, der förmlich einen Beschluss fassen muss, um die Kommission zu ermächtigen, Verhandlungen im Einklang mit den in den Mandaten festgelegten Verhandlungsrichtlinien aufzunehmen.

Elektronische Beweise werden für etwa 85 Prozent der strafrechtlichen Ermittlungen benötigt. Weiter ist es bei zwei Dritteln dieser Ermittlungen notwendig, Beweise von Online-Dienstleistern mit Sitz in einer anderen Gerichtsbarkeit einzuholen. Derzeit haben die größten Dienstleister ihren Sitz in den USA. Die Zahl der Anfragen an die wichtigsten Online-Dienstleister nimmt weiter zu und wuchs im Zeitraum 2013-2018 um 84 Prozent.

In der Europäischen Sicherheitsagenda vom [April 2015](#) verpflichtete sich die Kommission, die Hindernisse für strafrechtliche Ermittlungen zu überprüfen. Nach den tragischen Ereignissen vom 22. März 2016 in Brüssel haben die [EU-Justiz- und Innenminister](#) der Verabschiedung von Maßnahmen zur effizienteren und wirksameren Sicherung und Beschaffung digitaler Beweise Priorität eingeräumt. Das Thema wurde seither mehrfach von den EU-Ministern diskutiert, und im [April 2018](#) schlug die Kommission neue Regeln für den grenzüberschreitenden Zugang zu elektronischen Beweismitteln vor. Im [Oktober 2018](#) forderten die europäischen Staats- und Regierungschefs die Kommission auf, dringend Verhandlungsmandate für die internationalen Abkommen über elektronische Beweise vorzulegen. Sie wurde auch auf den jüngsten Ministertreffen zwischen der EU und den USA im Bereich Justiz und Inneres diskutiert. • *eag*  
*Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung: Kommission empfiehlt Verhandlungen über internationale Regeln für die Beschaffung elektronischer Beweise](#)

Fragen und Antworten: [Mandat für EU-U.S. Kooperation im Bereich der elektronischen Beweise](#)

Fragen und Antworten: [Mandat für das Zusatzprotokoll zum Budapester Übereinkommen](#)

[Empfehlung zur Genehmigung der Aufnahme von Verhandlungen zwischen der EU und den USA über den grenzüberschreitenden Zugang zu elektronischen Beweismitteln](#)

[Empfehlung zur Genehmigung der Teilnahme an Verhandlungen über ein zweites Zusatzprotokoll zum Übereinkommen des Europarates über Computerkriminalität \(SEV Nr. 185\)](#)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## Europäische Kommission – EU-Verhaltenskodex zeigt Wirkung

IT-Unternehmen reagieren immer schneller auf rassistische und fremdenfeindliche Online-Hetze: die Unternehmen prüfen mittlerweile 89 Prozent der gemeldeten Inhalte innerhalb von 24 Stunden und entfernen 72 Prozent der Inhalte, die als illegale Hetze betrachtet werden. Das zeigt die **vierte Bewertung des EU-Verhaltenskodexes**, den die EU-Kommission am 4. Februar in Brüssel vorgestellt hat. Als der Kodex im Jahr 2016 eingeführt wurde, lagen diese Werte noch bei 40 bzw. 28 Prozent. Allerdings zeigt der Bericht, dass die IT-Unternehmen noch ihre Rückmeldungen an die Nutzer verbessern müssen.

Im Laufe des Jahres 2018 haben mit Google+, Instagram, Snapchat und Dailymotion vier weitere Unternehmen beschlossen, dem Kodex beizutreten. Am 4. Februar hat auch die französische Spieleplattform „jeuxvideo.com“ ihre Teilnahme angekündigt. Im Mai 2016 hatten sich Facebook, Twitter, YouTube und Microsoft mit einem Verhaltenskodex dazu verpflichtet, die Verbreitung illegaler Online-Inhalte in Europa zu bekämpfen.

Der Verhaltenskodex hat seit seiner Annahme im Jahr 2016 zu kontinuierlichen Fortschritten geführt; die jüngste Bewertung bestätigt, dass die IT-Unternehmen umgehend auf rassistische und fremdenfeindliche Hetze reagieren. Allerdings müssen sie noch die Rückmeldung an die Nutzer, die Inhalte melden, verbessern und für mehr Transparenz hinsichtlich der Mitteilungen und der Entfernung von Inhalten sorgen.

Die Unternehmen entfernen illegale Inhalte immer schneller, schießen dabei aber nicht über das Ziel hinaus: Am Anteil der entfernten Inhalte lässt sich ablesen, dass sie das Recht auf freie Meinungsäußerung weiterhin respektieren. Zudem sind dank des Kodex Partnerschaften zwischen Organisationen der Zivilgesellschaft, nationalen Behörden und IT-Plattformen entstanden, die sich Sensibilisierung und Aufklärung zum Ziel gesetzt haben.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

Pressemitteilung: [Bekämpfung illegaler Hetze im Internet – EU-Verhaltenskodex gewährleistet rasche Reaktionen](#)

[Factsheet mit Schlüsselzahlen zur vierten Bewertung des Verhaltenskodexes](#)

[Factsheet: Wie der Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hetze im Internet beiträgt](#)  
[Fragen und Antworten zur vierten Bewertung](#) des Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hetze im Internet

## Europäische Kommission – Konsultation zu elektronischen Produktinformationen bei Medikamenten



Die EU-Kommission hat am 31. Januar eine Konsultation zu den Entwürfen für die Entwicklung und Nutzung von elektronischen Produktinformationen (ePI) für Arzneimittel in der Europäischen Union eingeleitet. Das langfristige Ziel ist die elektronische Verbreitung von Produktinformationen für Medikamente in der gesamten EU.

Jedes in der Europäischen Union zugelassene Humanarzneimittel muss mit Produktinformationen (PI) versehen werden. Im Zuge von ausführlichen Gesprächen wurden



Grundprinzipien für einen EU-weiten Ansatz zur Unterstützung der harmonisierten Umsetzung von elektronischen Informationen über elektronische Produkte festgelegt.

Ziel der Konsultation ist es, Schlüssel-Prinzipien für die europäische Nutzung von elektronischen Produktinformationen von EU-Medikamenten zu definieren.

Die Konsultation läuft **bis zum 31. Juli** 2019.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Konsultation](#)

## Ausschuss der Regionen – 133. Plenartagung am 6./7. Februar in Brüssel

Am 6. und 7. Februar 2019 fand die 133. Plenartagung des Ausschusses der Regionen (AdR) im Europäischen Parlament (EP) in Brüssel statt an der **Staatssekretär Dr. Schneider** teilnahm.

Die Sitzung begann mit einer Debatte über die künftigen EU-Programme für Bildung, Kultur, Jugend und Sport mit Kommissar Tibor Navracsics, Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport. Navracsics betonte den hohen Stellenwert von Kohäsion und Integration in seinem Programm. Er wies auf die Bedeutung von Bildung und Kultur hin. Um dreimal so viele Bürger wie bisher – auch solche in benachteiligten Situationen oder aus entfernteren Regionen – an das „Erasmus“-Programm heranzuführen, müssen die Mittel auf 30 Milliarden Euro verdoppelt werden – bei gleichbleibender Qualität der Leistungen.

In der Diskussion baten die Abgeordneten den Kommissar um weitere Unterstützung bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sowie bei der Verbesserung der digitalen Ausstattung von Bildungseinrichtungen. Zudem sprachen sie sich für eine weitere Vereinfachung der Antragstellung aus und einen stärkeren Fokus auf Auszubildende.

Im Anschluss stellte Vasilica Viorica Dancila, Ministerpräsidentin Rumäniens und Vertreterin des rumänischen Ratsvorsitzes, die Prioritäten des rumänischen Ratsvorsitzes vor. Die rumänische Präsidentschaft habe vier Prioritäten festgelegt, für ein Europa der Konvergenz, der Sicherheit, als globaler Akteur und der gemeinsamen Werte. Sie wies darauf hin, dass der europäische Bürger im Mittelpunkt stehen müsse. Ziel sei es die Bedeutung des europäischen Integrationsprojektes, u.a. die Kohäsionspolitik, in den Alltag der Bürger zu bringen. In der Debatte betonten die Abgeordneten den besonderen Moment der rumänischen Ratspräsidentschaft: Nicht nur sei die Europäische Union mit globalen Herausforderungen und dem Brexit konfrontiert, auch müssen die Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) zügig vorgebracht werden.

Insgesamt standen eine Entschließung zum Thema „Bekämpfung von Hassreden und Hassverbrechen“ sowie 10 Stellungnahmen u.a. zu Erasmus, künstliche Intelligenz, Desinformation im Internet und Digitalisierung im Gesundheitswesen zur Verabschiedung durch die politischen Entscheidungsträger der lokalen und regionalen Ebene auf der Tagesordnung. • sv



## Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

### Erste digitale Rezepte können im Ausland benutzt werden

Zwei Ostseeanrainer gehen voran: Finnische Patienten können ab sofort bei zahlreichen Apotheken in Estland Medikamente erhalten, die ihnen ihr finnischer Arzt elektronisch verschrieben hat. Ein Rezept auf Papier ist nicht mehr nötig. **Spätestens Ende 2021** dürften 22 EU-Staaten aufgrund einer EU-Richtlinie digitale Rezepte und Patientenkurzakte elektronisch miteinander austauschen – sofern der Patient zustimmt. Die Kurzakten liefern Informationen über wichtige Gesundheitsaspekte wie Allergien, Vorerkrankungen, Operationen oder die derzeitige Medikation einer Person und sollen etwa Hilfe bei medizinischen Notfällen im EU-Ausland erleichtern. Das Risiko einer falschen Behandlung und die Kosten für doppelte Untersuchungen könnten durch den Datenaustausch, für den es genaue Datenschutzvorschriften gibt, vermindert werden, sagte EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis. Die ersten Patientenkurzakten sollen zwischen Tschechien und Luxemburg ausgetauscht werden. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 02/19*



Weitere Informationen

[https://europa.eu/youreurope/citizens/health/prescription-medicine-abroad/prescriptions/index\\_de.htm](https://europa.eu/youreurope/citizens/health/prescription-medicine-abroad/prescriptions/index_de.htm)

8

### EU-Japan-Abkommen in Kraft getreten

Das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen der EU und Japan ist am 1. Februar in Kraft getreten. Unternehmen und Verbraucher in ganz Europa und Japan können nun von der größten offenen Handelszone der Welt profitieren. Zudem ist es ein starkes Signal gegen Protektionismus.

Mit dem Wirtschaftspartnerschaftsabkommen wird nicht nur die überwiegende Mehrheit der Zölle abgeschafft, die den nach Japan exportierenden Unternehmen jährlich Kosten in Höhe von 1 Mrd. Euro verursachen, sondern auch eine Reihe überkommener nichttarifärer Hemmnisse beseitigt, beispielsweise durch die Übernahme internationaler Standards im Automobilbereich. Außerdem werden Hindernisse für wichtige Lebensmittel- und Getränkeexporteure in der EU, die Waren für 127 Millionen an japanische Verbraucher ausführen, abgebaut und die Exportchancen in vielen anderen Sektoren erhöht. Der jährliche Handel zwischen der EU und Japan könnte um fast 36 Mrd. Euro steigen, sobald das Abkommen vollständig umgesetzt ist.



Die EU und Japan haben sich auf die Festlegung ehrgeiziger Standards für nachhaltige Entwicklung geeinigt, und der Text enthält zum ersten Mal ein ausdrückliches Bekenntnis zum Pariser Klimaschutzübereinkommen.





Mit dem Abkommen wird ferner die Öffnung der Dienstleistungsmärkte sichergestellt, insbesondere in den Bereichen Finanzdienstleistungen, elektronischer Handel, Telekommunikation und Verkehr.

Das Abkommen enthält auch ein umfassendes Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung und setzt höchste Standards in den Bereichen Arbeit, Sicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutz. Es stärkt das Engagement der EU und Japans in Sachen nachhaltige Entwicklung und Klimawandel und sorgt für einen vollumfänglichen Schutz öffentlicher Dienstleistungen.

In Bezug auf den Datenschutz haben die EU und Japan am 23. Januar 2019 Beschlüsse verabschiedet, die dafür sorgen, dass personenbezogene Daten ungehindert und sicher zwischen den beiden Partnern fließen können. Es wurde vereinbart, die Datenschutzsysteme der jeweils anderen Seite als „gleichwertig“ anzuerkennen, wodurch der weltweit größte Raum für sicheren Datenverkehr geschaffen wird.

Die Verhandlungen mit Japan über Investitionsschutzstandards und die Beilegung von Investitionsschutzstreitigkeiten werden fortgesetzt, wobei für März 2019 ein Treffen der Verhandlungsführer geplant ist. Im Sinne ihres gemeinsamen Bekenntnisses zur Schaffung eines stabilen und sicheren Investitionsumfelds in Europa und Japan sind beide Seiten fest entschlossen, bei den Verhandlungen zum Investitionsschutz so schnell wie möglich zu einer Einigung zu gelangen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[MEMO](#) über das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen

[Spezielle Website](#) mit [Factsheets](#) zu einzelnen Themen, dem [Text des Handelsabkommens](#), [Erfahrungsberichten von Exporteuren](#) und einer [interaktiven Karte](#) der nach Japan exportierenden Unternehmen in der EU, [Abkommen über eine strategische Partnerschaft](#)

9

## Förderung Europäischer Film- und Fernsehproduktionen - Creative Europe MEDIA präsentiert sich auf Berlinale



Mit 756 Millionen Euro unterstützt das EU-Programm Creative Europe MEDIA die audiovisuelle Branche Europas zwischen 2014 und 2020. Das Geld soll helfen, Projekte mit europäischer Dimension zu verwirklichen, neue Technologien zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen. Auch beim Internationalen Filmfestival Berlinale vom 7. bis 15. Februar präsentiert sich das Programm. Etwa beim Branchendialog **am 11. Februar**, bei dem die EU-Kommissarin für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft

Mariya Gabriel die Eröffnungsrede hält. Fortlaufende Infos über die Möglichkeiten des EU-Programms gibt es am MEDIA-Stand, daneben werden zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Und im Berlinale-Programm finden sich **18 von MEDIA unterstützte Filme**, darunter fünf mit deutscher Beteiligung sowie der deutsche Dokumentarfilm „Lampenfieber“ von Alice Agneskirchner. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 02/19*

Weitere Informationen

<https://www.creative-europe-desk.de/artikel/2019-01-10/Save-the-date:-MEDIA-auf-der-Berlinale/?id=4614>



## Europäischer Wettbewerb für junge Übersetzer 2018/19 – Gewinner

Deborah Dietterle, Schülerin am Kopernikus-Gymnasium in Aalen-Wasseralfingen, gehört zu den Preisträgern des Europäischen Wettbewerbs für junge Übersetzer 'Juvenes Translatores' 2018-2019. Sie wurde für ihre Übersetzung eines Textes zum Europäischen Kulturerbe vom Englischen ins Deutsche ausgezeichnet und gehört zu den **insgesamt 28 Gewinnern** des jährlichen Wettbewerbs 'Juvenes Translatores', die die EU-Kommission am 4. Februar bekanntgegeben hat. Dieses Jahr haben **3252 Schüler von 751 Schulen aus ganz Europa** teilgenommen, aus Deutschland waren 94 Schulen mit 341 Schülern dabei.

Die Übersetzer aus jedem der 28 EU-Mitgliedstaaten werden nun nach Brüssel reisen, um ihre Preise entgegenzunehmen und mit hauptberuflichen Übersetzern der Europäischen Kommission zusammenzutreffen.

Die diesjährige Auflage des Wettbewerbs „Juvenes Translatores“ fand am 22. November 2018 zeitgleich in allen teilnehmenden Schulen statt. Die miteinander im Wettbewerb stehenden Schüler entschieden sich für 154 der 552 Sprachkombinationen, die zwischen den 24 Amtssprachen der Europäischen Union (EU) möglich sind. Zu den ausgefallensten Sprachenpaaren gehörten Portugiesisch – Niederländisch und Ungarisch – Finnisch.



Der Wettbewerb „Juvenes Translatores“ (Lateinisch für „junge Übersetzer“) wird seit 2007 alljährlich von der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission ausgerichtet. Für viele Teilnehmer und Gewinner war der Wettbewerb ein Wendepunkt in ihrem Leben. Zum Beispiel hat die slowenische Preisträgerin von 2010, Tina Zorko, im Anschluss an ihre Reise nach Brüssel beschlossen, ein Übersetzerstudium aufzunehmen; inzwischen ist sie als Vollzeitübersetzerin im Übersetzungsdienst der Europäischen Kommission tätig. „An meine Reise zur Preisverleihung in Brüssel denke ich ganz besonders gern zurück“, sagte Tina Zorko. „Der Einblick in die Arbeit der ‚echten‘ Übersetzer der Kommission hatte mich in meinem Wunsch bestärkt, eines Tages selbst Übersetzerin zu werden.“

Ziel des Wettbewerbs „Juvenes Translatores“ ist es, das Erlernen von Fremdsprachen in Schulen zu fördern und jungen Menschen einen Eindruck davon zu vermitteln, was es heißt, Übersetzer zu sein. Der Wettbewerb richtet sich an 17-jährige Schüler weiterführender Schulen. Er findet EU-weit zeitgleich an allen ausgewählten Schulen statt.

Die Übersetzung, von Anfang an fester Bestandteil der Gemeinschaft bzw. Union, ist Gegenstand der allerersten [EWG-Verordnung: Verordnung Nr. 1 des Rates](#) von 1958. Seitdem ist die Zahl der Sprachen mit den verschiedenen EU-Erweiterungen von vier auf 24 gestiegen. Die BbS J.P.C. Heinrich Mette Quedlinburg hat am Wettbewerb ebenfalls teilgenommen

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[Pressemitteilung: Juvenes Translatores: Europäische Kommission gibt Gewinner des diesjährigen Übersetzungswettbewerbs für Schulen bekannt](#) (einschließlich der Liste der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger)

[Ankündigung des Wettbewerbs](#)

Juvenes Translatores: <http://ec.europa.eu/translatores>



## Tag des sicheren Internets 2019 - Mehr Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt

Am 5. Februar fand bereits zum 16. Mal der internationale Safer Internet Day (SID) unter dem Motto „**Safer Internet Day: Together for a better internet**“ statt. Der jährliche Aktionstag wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des Safer Internet-Programms organisiert. Über 130 Länder beteiligten sich weltweit am Safer Internet Day, um über eine sichere und verantwortungsvolle Internetnutzung aufzuklären. International organisierte das europäische Netzwerk Insafe den Safer Internet Day. Der deutsche Beitrag wurde vom Projekt [Klicksafe](#) ([link is external](#)) betreut.

Ziel des Tages des sicheren Internets ist die Bewusstseinsbildung rund um den sicheren Umgang mit digitalen Medien. Der SID soll darauf hinweisen, wie wichtig und sinnvoll Internet, Handy & Co. im täglichen Leben von Kindern und Jugendlichen sind und welche Kompetenzen für eine sichere Nutzung benötigt werden. Um die Zusammenarbeit und Koordinierung der Mitgliedstaaten zu verbessern, hat die Kommission am 5. Februar eine neue [Expertengruppe](#) für ein sichereres Internet für Kinder eingesetzt, die konkrete Maßnahmen zur sicheren Internetnutzung vorschlagen soll.

Mariya Gabriel, die für digitale Wirtschaft und Gesellschaft zuständige Kommissarin, nutzte die Gelegenheit des Tages des sicheren Internet auch, um auf die erfolgreiche Sensibilisierungskampagne [#SaferInternet4EU](#) hinzuweisen, die sie am 5. Februar 2018 startete und die mit hunderten von Initiativen und Veranstaltungen zum Schutz von Kindern vor Online-Bedrohungen rund 15.500 Schulen und fast 30 Millionen EU-Bürger erreichte.

Seit 2004 findet jährlich im Februar der internationale Safer Internet Day (SID) statt. Über die Jahre hat sich der Aktionstag als wichtiger Bestandteil im Kalender all derjenigen etabliert, die sich für Online-Sicherheit und ein besseres Internet für Kinder und Jugendliche engagieren. In Deutschland setzt [Klicksafe](#) den Auftrag der EU-Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln. Klicksafe setzt sich intensiv mit den Meinungen und Ideen von Jugendlichen zum Thema "Sichere Internetnutzung" auseinander. Auch zum Tag des Sicheren Internets 2019 initiierte und koordinierte Klicksafe bundesweit die [nationalen Aktivitäten](#) mit dem Ziel, möglichst viele Akteure und Institutionen für den weltweiten Aktionstag zu gewinnen.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News vom 5. Februar 2019](#)





## Sicherheitsunion – EU-Datenbanken besser miteinander verzahnen

Europäisches Parlament und Rat haben am 5. Februar eine politische Einigung über den [Vorschlag der Kommission](#) zur Schließung von Informationslücken erzielt. So sollen künftig die EU-Informationssysteme in den Bereichen Sicherheit, Grenzschutz und Migrationssteuerung intelligenter und effizienter zusammenarbeiten.

Die neuen Instrumente werden es den bestehenden und künftigen EU-Informationssystemen wie dem Entry/Exit-System (EES), dem Europäischen Reiseinformations- und Genehmigungssystem (ETIAS) und dem Europäischen Strafregisterinformationssystem (ECRIS-TCN) ermöglichen, miteinander zu sprechen und zu verhindern, dass wichtige Informationen unentdeckt bleiben.

Die beiden Verordnungen zur Schaffung des Rahmens für die Interoperabilität der EU-Informationssysteme für die Sicherheits-, Grenz- und Migrationssteuerung müssen nun vom Europäischen Parlament und vom Rat förmlich angenommen werden. Nach ihrer Verabschiedung wird die EU-Agentur eu-LISA, die für die Betriebsführung großer Informationssysteme im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts zuständig ist, für die Entwicklung und den Ausbau der technischen Komponenten verantwortlich sein, die die Interoperabilität der EU-Informationssysteme gewährleisten.

Derzeit sprechen die EU-Informationssysteme nicht ausreichend miteinander - Informationen werden separat in nicht miteinander verbundenen Systemen gespeichert, was sie fragmentiert, komplex und schwer zu bedienen macht. Dadurch besteht die Gefahr, dass Informationen durch das Netz rutschen. Die Beseitigung der derzeitigen Mängel bei der Datenverwaltung und die Verbesserung der Interoperabilität der bestehenden Informationssysteme waren für die Juncker-Kommission eine Priorität.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: [Sicherheitsunion: Kommission schließt Informationslücken zum besseren Schutz der EU-Bürger](#)

Pressemitteilung: [Europäische Sicherheitsagenda: Kommission stellt neues Konzept für die Interoperabilität der Informationssysteme vor](#)

Factsheet: Sicherheitsunion: [Schließung der Informationslücke](#)

Factsheet: [EU-Informationssysteme](#)



## Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

### Führungskräftefortbildung „Regionales“

**Vom 04. bis zum 06. Februar 2019** nahmen 17 Führungskräfte aus den Ministerien Sachsen-Anhalts, der Staatskanzlei und dem Landesrechnungshof an einer Seminar- und Informationsreise teil mit dem Themenschwerpunkt „Regionales“.

Nach der Anreise am 04. Februar stand der 05. Februar mit einem vollen Tagesprogramm zunächst im Zeichen eines Informationsbesuchs bei der Europäischen Kommission (KOM) im Charlemagne-Gebäude. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde es ermöglicht, sich mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Ressorts der KOM zu relevanten Themen auszutauschen. So berichtete Herr Ulrich Trautmann von der GD Handel allgemein über die Rolle der KOM als Exekutive der EU. Im Anschluss erläuterte Herr Karl Quix, GD Haushalt, den Vorschlag der KOM zum nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen und Herr Peter Kaltenecker den Diskussionsstand des KOM-Entwurfs des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums nach 2020. Den Abschluss machte Herr Leo Maier, Referatsleiter in der GD Regionalpolitik und Stadtentwicklung, mit Ausführungen zur Implementierung des EFRE in Deutschland inklusive Ausblick auf die nächste Förderperiode. Ergänzt wurde er durch Frau Regina Ludwig von der GD Beschäftigung, die zum ESF informierte.



Am späteren Nachmittag besuchte die Gruppe das Europäische Parlament, wo, nach einer kurzen allgemeinen Einführung durch den Besucherdienst, Herr MdEP Sven Schulze die Gruppe in Empfang nahm und anschaulich aus seiner täglichen Arbeit zwischen Sachsen-Anhalt und Brüssel berichtete.



Am zweiten Tag besuchten die Führungskräfte die Landesvertretung wo weitere hochrangige Referenten zur Diskussion mit der Gruppe zugegen waren. Den Anfang machte Herr Thomas Wobben, Direktor im AdR, der zum aktuellen Stand der Regionalpolitik nach 2020 aus der Sicht des AdR referierte. Außerdem hörten die Teilnehmer Vorträge von Herrn Thomas Pickartz aus der Ständigen Vertretung der BRD bei der EU (StÄV) zu den Einflussmöglichkeiten der StÄV auf die





Regionalpolitik und Frau Margarete Hofmann, Direktorin im Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF).

Unser herzlicher Dank geht an alle Referenten, die sehr engagiert der Gruppe ermöglicht haben, auf diesem Wege aus erster Hand eine Vielzahl neuer Informationen aufzunehmen, einen besseren Einblick in die Arbeitsweise der EU zu bekommen und in den aktiven Fragerunden zusätzliche Fragen beantwortet zu bekommen. So war es der Gruppe möglich, mit zahlreichen Erkenntnissen und neuen Anregungen für die eigene Arbeit wieder auf den Weg in Richtung Magdeburg zu starten, wo demnächst ein Auswertungsworkshop stattfinden wird. • cj

## Bürgerdialogreihe „Europagespräche in Sachsen-Anhalt“

Wie im WS 03/19 berichtet wurden am 17. Januar die „Europagespräche in Sachsen-Anhalt“ im Kulturhaus Weißenfels gestartet. Es folgten weitere Termine in Schönebeck (24. Januar), Blankenburg (29. Januar) und Oschersleben (5. Februar)

Möglichkeiten der Teilnahme bestehen noch am **18. Februar** in Sangerhausen und am **21. Februar** in Bitterfeld-Wolfen.



Im Mittelpunkt der Diskussion stehen Ihre Fragen und Meinungen zu aktuellen europäischen Herausforderungen und zur zukünftigen Entwicklung der EU.

— Wo stehen wir? — Wie muss sich Europa verändern? — Was erwarten wir von der Europäischen Union? — Welche Rolle kann und soll Europa in einer Welt im Umbruch spielen? — Welche Bedeutung haben diese Fragen für uns in Sachsen-Anhalt?

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an der Bürgerdialogreihe zur Zukunft der EU und ihre Auswirkungen auf Sachsen-Anhalt zu beteiligen.

**Anmeldung und weitere Informationen auf [www.europagespraeche.de](http://www.europagespraeche.de)**

### Hintergrund:

Die Bürgerdialogreihe „Europagespräche in Sachsen-Anhalt“ ist ein gemeinsames Projekt der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur. Die Organisation und Koordinierung erfolgt durch die Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt e.V. Die einzelnen Veranstaltungen stehen unter der Schirmherrschaft der gastgebenden Oberbürgermeister. • • eag Quelle: EU-Nachrichten 02/19



## EU-Industrietage 2019



Die europäische Wirtschaft muss die sich rasant verändernden globalen Wirtschaftsbedingungen aktiv mitgestalten, anstatt diese zu bekämpfen. Dies forderte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker am 5. Februar in seiner Rede bei den EU-Industrietagen 2019 in Brüssel. Juncker sprach sich auch für faire Wettbewerbsbedingungen aus und betonte abermals, dass die Europäer keine naiven Freihändler seien, die für ein schnelles Abkommen Kompromisse auf Kosten ihrer Grundsätze eingingen. Daher habe die EU-Kommission ihre Handelsschutzinstrumente modernisiert.

Die EU-Industrietage fanden **vom 5. bis 6. Februar 2019** in Brüssel statt und sind die jährliche zentrale Konferenz der Kommission zur Industriepolitik, an der wichtige Vertreter der Industrie, der Behörden und der Zivilgesellschaft teilnehmen, um über die Zukunft der EU-Industrie vor dem Hintergrund der erneuerten Strategie der Kommission für die Industriepolitik 2017 zu diskutieren. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Der Wortlaut der Rede von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker](#)

Die Rede von Jean-Claude Juncker kann bei [Europe by Stellite](#) abgerufen werden.

[Die EU-Industrietage 2019](#)



# Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

<b>Gegenstand:</b>	EUROPÄISCHEs Parlament <a href="#">Stellenausschreibung PE/219/S — Bedienstete(r) auf Zeit — Verwaltungsrat/Verwaltungsrätin, Experte/Expertin für Informations- und Kommunikationstechnologien (AD 9)</a>
<b>Fundstelle: Abl.</b>	C 38 A vom 31. Januar 2019 <a href="https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:038A:FULL&amp;from=DE">https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:038A:FULL&amp;from=DE</a>
<b>Bewerbungsfrist:</b>	<b>28. Februar 2019</b>
<b>Antragsunterlagen:</b>	<p>Für die Bewerbung muss der offizielle Bewerbungsbogen für diese Stellenausschreibung verwendet werden (im Original oder als Kopie), der diesem vom Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union veröffentlichten Amtsblatt beigefügt ist. Bevor Sie Ihren Bewerbungsbogen ausfüllen, lesen Sie bitte aufmerksam den Leitfaden für Teilnehmer an Auswahlverfahren. Er ist ebenfalls als Anlage im Amtsblatt beigefügt.</p> <p>Für jede Mitteilung im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren sollte eine E-Mail an folgende Mailbox gesandt werden: <a href="mailto:PE-219-S@ep.europa.eu">PE-219-S@ep.europa.eu</a></p>

16

<b>Gegenstand:</b>	EUROPÄISCHE KOMMISSION <a href="#">Besondere Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen — EACEA/02/2019 — Erasmus Charta für die Hochschulbildung 2014-2020</a>
<b>Fundstelle: Abl.</b>	C 39 vom 1. Februar 2019 <a href="https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:039:FULL&amp;from=DE">https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:039:FULL&amp;from=DE</a>
<b>Bewerbungsfrist:</b>	<b>29. März 2019</b>
<b>Antragsunterlagen:</b>	<p>Informationen über das Programm sind abrufbar unter: <a href="http://ec.europa.eu/erasmus-plus">http://ec.europa.eu/erasmus-plus</a></p> <p>Die Anträge sind unter Beachtung der von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur bereitgestellten Anleitung zu stellen, die unter der folgenden Adresse verfügbar ist: <a href="https://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding/erasmus-charter-for-higher-education-2014-2020-selection-2020_en">https://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding/erasmus-charter-for-higher-education-2014-2020-selection-2020_en</a></p>





<b>Gegenstand:</b>	EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK <a href="#">Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen — Ideen, die die Welt verändern: Wettbewerb für soziale Innovation des EIB-Instituts 2019</a>
<b>Fundstelle: Abl.</b>	C 39 vom 1. Februar 2019 <a href="https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:039:FULL&amp;from=DE">https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:039:FULL&amp;from=DE</a>
<b>Bewerbungsfrist:</b>	<b>NN</b>
<b>Antragsunterlagen:</b>	Weitere Informationen über diesen Wettbewerb und über die Einreichung von Projekten finden Sie unter: <a href="http://institute.eib.org/programmes/social/social-innovation-tournament/">http://institute.eib.org/programmes/social/social-innovation-tournament/</a> Oder auf auf Facebook: <a href="http://www.facebook.com/EibInstitute">www.facebook.com/EibInstitute</a>

**Gegenstand:** Europäische Kommission – **Stellenausschreibungen für nationale Sachverständige END**

Die Kommission sucht 21 nationale Sachverständige für Abordnungen in ihren nachstehend aufgeführten Generaldirektionen.

Nr.	GD	Anmerkungen	Einsendefrist Bewerbungen
01	BUDG-B-2	verkürzte Frist	25/02/2019
02	CLIMA-A-3	unentgeltlich	25/03/2019
03	COMM-B-3	verkürzte Frist	25/02/2019
04	COMM-B-4	verkürzte Frist	25/02/2019
05	COMP-C-1		25/03/2019
06	COMP-D-3		25/03/2019
07	ENV-C-1	unentgeltlich	25/03/2019
08	ENV-E-2	unentgeltlich	25/03/2019
09	ESTAT-B-3		25/03/2019
10	ESTAT-C-4		25/03/2019
11	ESTAT-G-1		25/03/2019
12	FISMA-D-1		25/03/2019
13	FISMA-D-3		25/03/2019
14	FPI-5		25/03/2019
15	GROW-E-4	unentgeltlich	25/03/2019
16	HOME-C-1		25/03/2019
17	HR-DS-1-CF		25/03/2019
18	OLAF-D-4		25/03/2019
19	SANTE-D-2		25/03/2019
20	SANTE-G-3	verkürzte Frist	25/02/2019
21	TAXUD-B-1		25/03/2019

**Fundstelle:** Rundschreiben der Ständigen Vertretung vom Länderbeobachter



Alle aktuellen Vakanzen für Nationale Sachverständige finden Sie auch auf der Website der Ständigen Vertretung bei der EU in Brüssel:

<https://bruessel-eu.diplo.de/eu-de/service/ans-stellenausschreibungen/1497240>

Diese Stellen werden daher nicht im Internationalen Stellenpool aufgenommen.

**Bewerbungsfrist:** siehe Tabelle

Die Bewerbungsunterlagen müssen zur Prüfung bei der Ständigen Vertretung (StäV) in Brüssel 3 Tage vor der in der Ausschreibung genannten Frist unter der Emailadresse: [pol-eu2-30-eu@brue.diplo.de](mailto:pol-eu2-30-eu@brue.diplo.de) eingehen.

cc: [pol-100-eu@brue.auswaertiges-amt.de](mailto:pol-100-eu@brue.auswaertiges-amt.de)

Für nach genannter Frist eingehende Bewerbungen kann die StäV die fristgerechte Weiterleitung nicht garantieren. Bewerber/innen laufen u.U. dann Gefahr, dass Ihre Bewerbung nicht mehr berücksichtigt werden kann.

Die Bewerbungsunterlagen müssen unbedingt per E-Mail versandt werden, zunächst durch den Kandidaten oder die entsendende Behörde an die genannte E-Mail-Adresse in der StäV. Von hier werden die Bewerbungsunterlagen nach Prüfung per E-Mail an die Generaldirektion Humanressourcen (GD HR) bzw. die ausschreibende EU-Dienststelle weitergeleitet.

Jeder Bewerbungseingang wird von der StäV per E-Mail bestätigt. Sollten Sie keine Bestätigung erhalten, erkundigen Sie sich bitte noch einmal.

**Auskunft erteilt:** Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU

Frau Plagenz,

Tel.: ++32-2-787.10.39

E-Mail: [anja.plagenz@diplo.de](mailto:anja.plagenz@diplo.de) / [pol-eu2-30-eu@brue.diplo.de](mailto:pol-eu2-30-eu@brue.diplo.de)

18

### **Bewerbungsunterlagen:**

Die GD HR/ausschreibende EU-Dienststelle benötigt den Lebenslauf im [Europass-Format](#) sowie ein Motivationsschreiben. Die Bewerbungsunterlagen können grundsätzlich in den drei EU-Arbeitssprachen (Deutsch, Englisch und Französisch) eingereicht werden. Bitte nennen Sie im Betreff Ihrer E-Mail die folgenden Informationen:

- Ausschreibende EU-Dienststelle
- Bewerbungsfrist
- Name(n), Vorname(n) des Bewerbers/der Bewerberin
- entsendende Behörde/Referat
- Zusage der Kostenübernahme

### **Zusage der Kostenübernahme:**

Für die Weiterleitung der Bewerbungsunterlagen an die GD HR/ausschreibende EU-Dienststelle benötigt die StäV unbedingt die Zusage des Dienstherrn über die Fortzahlung der Bezüge/des Gehalts. Die entsendende Behörde kann entweder bei Weiterleitung der Bewerbungsunterlagen an die StäV diese Zusage formlos in der E-Mail angeben oder in einem Schreiben die Fortzahlung der Bezüge/ des Gehalts für die/den Bewerber/-in bestätigen.

Bekommt die GD HR/ ausschreibende EU-Dienststelle eine Bewerbung von einer Ständigen Vertretung eines Mitgliedstaates zugeleitet, wird davon ausgegangen, dass die entsendende Behörde die Fortzahlung der bisherigen Bezüge zugesagt hat. Die Prüfung dieser Voraussetzung obliegt der StäV. Ist diese Voraussetzung nicht erfüllt, kann die StäV die Bewerbung daher nicht weiterleiten.



### Weitere Unterlagen:

Erst bei erfolgreicher Bewerbung werden den Bewerber/innen seitens der GD HR Formulare zur verwaltungstechnischen Vorbereitung der END-Entsendung (Secondment request forms) mit der Bitte um Rücksendung zugehen.

### Drei Tipps für Ihre Bewerbung:

- Informieren Sie sich am besten bereits im Vorfeld der Erstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen über die EU-Behörde/Dienststelle, von der die END-Position ausgeschrieben wird. Hilfreich hierbei ist auch ein Blick in das amtliche Verzeichnis der Europäischen Union. [Hier](#) finden Sie in einer hierarchische Navigation zur organisationalen Struktur der EU-Organe:
- Prüfen sie die Stellenbeschreibungen genau und passen Sie Ihr Motivationsschreiben dem Anforderungsprofil der END-Stelle an. Hinweise zur Erstellung eines Motivationsschreibens sowie Formulierungsvorschläge finden Sie auf der [Webseite](#) des Auswärtigen Amts. Dort können Sie auch Musterbeispiele herunterladen.
- Gestalten Sie Ihren Lebenslauf so aussagekräftig wie möglich. Stellen Sie speziell für die angestrebte END-Stelle Fähigkeiten und Erfahrungen heraus, die Sie mitbringen. Durch das [Europass-Format](#) ist es möglich, zu jeder beruflichen Station ihres Werdegangs auch genauer über die dabei erlernten Fähigkeiten zu berichten.

## Schülerwettbewerb des Europäischen Parlaments - Bei „Euroscola“ 2019 geht es um die Europawahl

Ganz im Zeichen der Wahl zum Europäischen Parlament Ende Mai steht der diesjährige Schülerwettbewerb „Euroscola“. Das Thema lautet „Diesmal wähle ich ... für ein junges Europa!“ **Bis zum 5. April** können Schülergruppen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren ihren Beitrag dazu einreichen, egal ob als Gedicht, Kurzfilm, Fotoreportage, Aufsatz, Poetry-Slam oder in einer anderen Form. Das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland wählt die 15 deutschen Gewinnergruppen aus. Diese dürfen im Laufe des Schuljahres 2019/2020 dann zum Europäischen Parlament in Straßburg reisen. Im Rahmen des Programms Euroscola treffen sich dort mehrmals im Jahr rund 500 Schülerinnen und Schüler aus allen EU-Mitgliedstaaten für einen Tag. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 02/19*



Weiter Informationen:

<http://www.europarl.europa.eu/euroscola/de/home.html>

<http://www.europarl.europa.eu/germany/de/jugend-schulen/euroscola-2019>



## Preis „Frauen Europas“

Seit 1991 vergibt die Europäische Bewegung Deutschland e.V. den „Preis Frauen Europas - Deutschland“ und zeichnet damit Persönlichkeiten aus, deren Förderung der europäischen Gemeinschaft, Kultur und des Zusammenhalts herausragend sind. Die Felder sind breit gefächert: Sei es der Kampf gegen Gewalt, Menschenhandel und Diskriminierung oder die Unterstützung des europäischen Einigungsprozesses – das Engagement der Preisträgerinnen dreht an wichtigen Stellschrauben der europäischen Wertegemeinschaft.



Der „Preis Frauen Europas – Deutschland“ gibt den Preisträgerinnen mit ihren Projekten eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit zur Stärkung ihrer politischen und gesellschaftlichen Rolle. Außerdem werden sie Teil eines aktiven Netzwerkes von Preisträgerinnen. Eine Übersicht über das Engagement der Preisträgerinnen der vergangenen Jahre und ihre Vitae findet sich auf der [Webseite](#).

### Wer wird gesucht?

- Die Kandidatin muss sich für die **Förderung des Europäischen Gedankens** in der Bundesrepublik Deutschland und der Verständigung zwischen den europäischen Nationen in herausragender Weise engagiert haben. Sie sollte eine „Vision“ über die künftige Gestalt Europas besitzen.
- Ihr Engagement sollte **ehrenamtlich** sein und seit **wenigstens zwei Jahren** bestehen. Wenn ihr Beruf oder politisches Mandat bereits einen klaren europäischen Bezug aufweisen, so wird ein deutlich über Stellung und Funktion hinausgehendes Engagement erwartet.
- Bei der Auswahl wird unter anderem darauf geachtet, dass das Engagement auch in die **Zukunft** wirkt, die **Vielfalt** des ehrenamtlichen Engagements abbildet und **öffentlichkeitswirksam** dargestellt werden kann.
- Die Kandidatin soll ihr aktuelles und zukünftiges Engagement für Europa bei der Preisverleihung am **08. Mai 2019** in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin **kurz präsentieren** und dem Publikum darstellen.

### Wie geht es weiter?

Aus allen eingereichten Vorschlägen ermittelt eine Jury – bestehend aus der Präsidentin des Preises, zwei Vorstandsmitgliedern der Europäischen Bewegung Deutschland und zwei ehemaligen Preisträgerinnen – die „Frau Europas“ 2019, deren Name Anfang April bekanntgegeben wird.

Einsendeschluss ist der **15. März 2019**

Mehr Informationen finden Sie hier:

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/preis-frauen-europas/auswahlverfahren/>

Die Preisverleihung wird am Abend des **08. Mai 2019** in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin, mit freundlicher Unterstützung seitens der Kommission, stattfinden.

• *eag Quelle: Rundmail EBD vom 1. Februar 2019*



## Deutsch-Französischer Journalistenpreis

Medienbeiträge, die sich kreativ, kritisch oder auch humorvoll mit der Tagesaktualität, ihren Hintergründen und Protagonisten auseinandersetzen und so zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschland und Frankreich im europäischen Kontext beitragen, können für den Deutsch-Französischen Journalistenpreis nominiert werden. Er ist 2019 mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. Vorschläge können **bis zum 1. März** eingereicht werden, auch von Zuschauern und Zuhörern. Die Beiträge in den Kategorien Video, Audio, Textbeitrag und Multimedia müssen zwischen dem 2. März 2018 und 1. März 2019 erstmals veröffentlicht worden sein. Das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich stehe angesichts der Europawahlen im Mai noch stärker im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung, sagte Prof. Thomas Kleist, Vorstandsvorsitzender des Deutsch-Französischen Journalistenpreises und Intendant des Saarländischen Rundfunks. „Hinzu kommt aber der spürbare Unmut vieler Menschen über ihre eigene soziale Situation. Andererseits sind sich viele darüber im Klaren, dass ein geeintes Europa die beste Garantie für Frieden, Freiheit und sozialen Wohlstand ist.“ Er erwarte, dass sich diese Ambivalenz auch in den Preisvorschlägen widerspiegelt. Der Preis wird seit 1983 vergeben. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 02/19*



Weiter Informationen:

<https://www.dfjw.org/ressourcen/deutsch-franzoesischer-journalistenpreis-2019-nachwuchspreis.html>

[www.dfjp.eu](http://www.dfjp.eu)

Facebook: Deutsch-Französischer Journalistenpreis – DFJP / PFAJ e.V.

Twitter: @DFJP\_PFAJ

Tel.: +49 (0)681 602 2407



# Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

## Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt  
Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
<b>Forschungsge such – H2020</b>  Enterprise Europe Network  Griechenland	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt  Isabell Rohde E-Mail: <a href="mailto:irohde@tti-md.de">irohde@tti-md.de</a>  <b>Achtung: Deadline für Interessenbekundungen 15. Februar 2019!</b>	<b>Partner gesucht für Entwicklung von Adsorptionsmitteln für die Rückgewinnung von Übergangsmetallen aus Meerwasser und Sole</b>  Ein griechisches Forschungsinstitut bewirbt sich für ein Projekt im Rahmen des „Horizon 2020“-Programms, in dem es um die Entwicklung kostengünstiger poröser Adsorbentien geht, die dabei helfen, wertvolle Übergangsmetalle aus Meerwasser und Entsalzungssole zurückzugewinnen. Die Adsorptionsmittel sollen eine hohe Bindungskapazität und Selektivität aufweisen. Die Institution sucht industrielle und/oder akademische Partner mit Expertise in einem oder mehreren Projektbereichen sowie industrielle Partner mit Zugang zu einer Entsalzungsanlage.  Nähere Informationen: <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/929ef8c7-f1e2-4eb6-ba7f-102b3f02026e">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/929ef8c7-f1e2-4eb6-ba7f-102b3f02026e</a>  Referenznummer: RDGR20190130001
<b>Technologieg esuch</b>  Enterprise Europe Network	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt  Isabell Rohde E-Mail: <a href="mailto:irohde@tti-md.de">irohde@tti-md.de</a>	<b>Niederländischer Konzern sucht nach Lösungen für eine neuartige, kennzeichnungsfreie Chemie zur sicheren und gleichzeitigen Kontrolle von Grenzflächen- und Flüssigkeitseigenschaften</b>



Niederlande		<p>Der Hersteller von Spezialchemikalien beliefert weltweit Märkte, die eine Kontrolle des Oberflächen- und Grenzflächenverhaltens, der Rheologie und anderer physikalischer Eigenschaften erfordern. Um der steigenden Nachfrage nach multifunktionalen, kennzeichnungsfreien Produkten gerecht zu werden, werden innovative Technologien und Lösungen benötigt.</p> <p>Gesucht werden daher KMUs, Universitäten oder andere Innovatoren mit Schwerpunkt auf der Erforschung und Entwicklung neuer Technologien oder Chemikalien, die die Leistung von Konsum- und Industrieprodukten erheblich beeinflussen und kontrollieren können. Gefragt sind sowohl völlig neue Lösungen oder chemischen Bausteine, als auch Kombinationen von kennzeichnungsfreien Chemikalien, die synergistische Leistungen erbringen.</p> <p>Nähere Informationen: <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/8264efe2-2a4d-49b3-a0d5-84cf488602c2">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/8264efe2-2a4d-49b3-a0d5-84cf488602c2</a></p> <p>Referenznummer: TRNL20190128001</p>
<b>Geschäftliches Gesuch</b>  Enterprise Europe Network  Kroatien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt  Isabell Rohde E-Mail: <a href="mailto:irohde@tti-md.de">irohde@tti-md.de</a>	<b>Kroatisches Unternehmen sucht Vertriebspartner zur Gewinnung von Energie aus Abfällen</b>  Das Unternehmen ist in der Abfallbehandlung und dem Transport von nicht-gefährlichen Abfällen tätig. Außerdem erzeugt es Energie aus nicht-gefährlichen Abfällen unter der Verwendung von Schlamm, Ersatzbrennstoffen, festen Sekundärbrennstoffen und anderen Abfällen aus der mechanischen Abfallbehandlung. Potenzielle Partner sind Unternehmen wie Abfallentsorgungseinrichtungen, die Ersatz- oder feste Sekundärbrennstoffe, Technologie und Ausrüstung für die Abfallzerkleinerung anbieten können. Das Unternehmen hat einen Bedarf an großen



		<p>Abfallmengen, von Hunderten von Kilogramm bis hin zu allem, was der Partner anbieten kann. Die Kooperation soll im Rahmen von Vertriebsdienstleistungsverträgen und/oder Joint-Venture-Verträgen stattfinden.</p> <p>Nähere Informationen: <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/e8364c77-f23d-4a82-bb30-c2da27002b24">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/e8364c77-f23d-4a82-bb30-c2da27002b24</a></p> <p>Referenznummer: BRHR20181220001</p>
<p><b>Geschäftliches Gesuch</b></p> <p>Enterprise Europe Network</p> <p>Polen</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Isabell Rohde E-Mail: <a href="mailto:irohde@tti-md.de">irohde@tti-md.de</a></p>	<p><b>Polnischer Distributor sucht Hersteller von photovoltaischen Produkten</b></p> <p>Das Unternehmen ist Direktvertriebspartner für alle Komponenten rund um Photovoltaik (PV)-Systeme und arbeitet mit weltweit führenden PV-Produzenten zusammen. Das Hauptziel des Unternehmens ist die Bereitstellung moderner und langlebiger Solar-PV-Module und der Zugang zu modernster PV-Technologie. Um das Produktangebot marktgerecht zu erweitern, sucht das Unternehmen nach Herstellern und Distributoren von PV-Modulen, Wechselrichtern, Kabeln, Batteriespeichern, Laderegler und ähnlichen Produkten. Das Unternehmen bietet Vertriebsvereinbarungen auf dem polnischen Markt und anderen EU-Märkten an.</p> <p>Nähere Informationen: <a href="https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/80f2e391-f194-4802-9dc6-120c0466d99a">https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/80f2e391-f194-4802-9dc6-120c0466d99a</a></p> <p>Referenznummer: BRPL20190124001</p>





## Büro intern / Tipp

[Zurück zur Übersicht](#)

### Tipp - Newsletter „Europa in der Schule“

Die neue Ausgabe des Newsletters „Europa in der Schule“ des Netzwerkes EBD – Europäische Bewegung Deutschland – wurde im Januar 2019 veröffentlicht.

Der Tenor liegt auf 2019 sowie auf der Motivation, sich mit Europa eigenständig auseinanderzusetzen:

„2019 ist in europapolitischer Hinsicht ein entscheidendes Jahr. Die Briten befinden sich in einem nervenaufreibenden Austrittsprozess, der die Stabilität und Einheit der Europäischen Union auf eine harte Probe stellt. Der dramatische Brexit-Prozess beeinflusst auch das zweite große europapolitische Ereignis des Jahres: die Wahlen zum Europäischen Parlament. Nicht nur im Vereinigten Königreich, auch in anderen Mitgliedstaaten erstarben populistische und EU-kritische Bewegungen – wie groß wird ihr Einfluss im künftigen Parlament sein?

Damit nicht nur EU-Kritiker, sondern auch diejenigen, die Europa zu schätzen wissen, vom neuen Parlament repräsentiert werden, muss die Wahlbeteiligung so hoch wie möglich sein. Daran arbeiten momentan zahllose Akteure aus Politik, Bildung und Gesellschaft – einige herausragende Kampagnen finden Sie in diesem Newsletter. Auch der 66. Europäische Wettbewerb leistet einen Beitrag und motiviert Kinder und Jugendliche, sich aktiv einzumischen – mit Wahlkampagnen, Street Art oder Protestsongs.

Selbst wenn die meisten Kinder und Jugendliche noch nicht wählen dürfen, so gilt es doch, ihnen die Bedeutung von Wahlen und das Bewusstsein zu vermitteln, dass sie die Europäische Union aktiv mitgestalten können und sollen. Wie dies gelingen kann, zeigen die Schulprojekte, Kampagnen und Veranstaltungen in diesem Newsletter, darunter die [Juniorwahl](#), die [U18-Europawahl](#), das [Erstwahlhelfer-Projekt](#) der Schwarzkopf-Stiftung, der [EU-Projekttag an Schulen](#) und natürlich der 66. Europäische Wettbewerb.“

Weitere Themen sind u.a.

- Schulprojekte zur Europawahl
- „YOUrope – es geht um dich!“ – der 66. Europäischer Wettbewerb
- Kampagnen zur Europawahl 2019
- Kreative Europabildung
- *eag*

Details finden Sie hier: [Link](#) sowie auf [Facebook](#) und [Twitter](#)  
Der nächste Newsletter erscheint im Frühjahr 2019.





## Neuer Praktikant in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
mein Name ist Yannik Franzki und in den kommenden acht Wochen werde ich hier, im Rahmen meines Masterstudiums European Studies an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, ein Praktikum absolvieren.

Nach meinem Abitur in Wiesbaden und einem FSJ in Nordirland bin ich 2013 zum Bachelorstudium Public Management nach Nordhausen gezogen. Während des Studiums haben mich Pflichtpraktika ins Hessische Ministerium des Innern und für Sport in Wiesbaden sowie zur Thüringer Verwaltungsschule in Weimar geführt. Ferner habe ich ein Semester an der Universität Ljubljana in Slowenien studiert.

Sobald ich Ende März nach Magdeburg zurückgekehrt sein werde, werde ich meine Masterarbeit beginnen und hoffe durch das Praktikum thematische Inspiration zu finden. Jetzt freue ich mich auf die gemeinsame Arbeit mit dem gesamten Team und insbesondere mit meinem zuständigen Referenten Herrn Dr. Fenner sowie auf meine Zeit in Brüssel und Belgien.

Mit freundlichen Grüßen,

Yannik Franzki

## GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle

26



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:



Am 5.02. fand bereits zum 16. Mal der internationale Tag des sicheren Internets statt. Der jährliche Aktionstag wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des Safer Internet-Programms organisiert und findet seit 2008 jährlich am zweiten Tag der zweiten Woche des zweiten Monats statt. Über 130 Länder beteiligen sich weltweit am Safer Internet Day, um über eine sichere und verantwortungsvolle Internetnutzung aufzuklären.



- 1.) Wer ist der/die derzeitige EU-Kommissar/in für digitale Wirtschaft und Gesellschaft?
  - a) Mariya Gabriel
  - b) Carlos Moedas
  - c) Jyrki Katainen
  
- 2.) Welches EU-Land hat laut Eurostat den höchsten Anteil an Haushalten mit Internetzugang?
  - a) Estland
  - b) Niederlande
  - c) Luxemburg
  
- 3.) Wofür steht die Abkürzung DESI?
  - a) Digital European Safety Index
  - b) Democratic Economy and Society Index
  - c) Digital Economy and Society Index



Antworten:

- 1.) a) Mariya Gabriel aus Bulgarien ist die EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft. Sie übernahm dieses Amt 2017 vom deutschen Kommissar Günther Oettinger. Von 2009 bis 2017 war sie Mitglied des Europäischen Parlaments. Mit 37 Jahren bei der Amtsübernahme 2017 ist Gabriel die jüngste Kommissarin seit Bestehen der EU-Kommission. Carlos Moedas ist Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation und Jyrki Katainen ist Kommissar für Arbeitsplätze, Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit. Bei Fragen zur Europäischen Kommission und rund ums Thema Europa wenden Sie sich gern an Europe Direct Sachsen-Anhalt / Halle unter [info@europedirect-halle.de](mailto:info@europedirect-halle.de).
  
- 2.) b) Die Niederlande haben mit 98% den höchsten Anteil an Haushalten mit Internetzugang in der EU, während 2017 in Dänemark, Luxemburg, Schweden, Finnland, dem Vereinigten Königreich und Deutschland ebenfalls mindestens neun von zehn Haushalten über einen Internetzugang verfügten (2017, Eurostat). Die niedrigste Quote beim Internetzugang in der EU wurde für Bulgarien gemeldet (67 %). Bulgarien verzeichnete jedoch zusammen mit der Tschechischen Republik, Italien, Zypern, Griechenland, Portugal und Spanien eine rasche Zunahme des Anteils der Haushalte mit Internetzugang, wobei zwischen 2012 und 2017 ein Zuwachs zwischen 16 und 18 Prozentpunkten verzeichnet wurde. Hierbei gibt es EU-weit ein Stadt-Land-Gefälle. Während die Haushalte in Großstädten oder Städten und Vorstädten vergleichsweise hohe Zugangsraten aufweisen (90 % in Großstädten und 87 % in Städten und Vorstädten), fiel diese Rate im ländlichen Raum etwas niedriger aus (82 %). Dies trifft für die meisten EU-Länder zu, in Luxemburg war die Situation jedoch genau umgekehrt. Der Anteil der Haushalte mit Internetzugang im ländlichen Raum war höher als in Großstädten oder in Städten und Vorstädten.
  
- 3.) c) DESI steht für Digital Economy and Society Index. Dieser fasst die relevanten Indikatoren für Europas digitale Leistung zusammen und vollzieht die Entwicklung der EU-Staaten zum Thema digitale Wettbewerbsfähigkeit nach. Mit dem Index misst die EU die Fortschritte ihrer Mitgliedsstaaten in der Digitalisierung auf fünf zentralen Feldern: Konnektivität, Digitale Bildung/Humankapital, Internetnutzung der Menschen, Einsatz digitaler Technologien in den Unternehmen und Nutzung der E-Government-Angebote (soweit vorhanden). Laut DESI Report 2018 hat sich der Index 2017 in allen Mitgliedsstaaten verbessert. Dänemark, Schweden, Finnland und die Niederlande haben die fortschrittlichsten digitalen Wirtschaftssysteme, gefolgt von Luxemburg, Irland, dem Vereinigten Königreich, Belgien und Estland. Rumänien, Griechenland und Italien haben die niedrigsten Ergebnisse auf dem DESI. Deutschland befindet sich lediglich auf Rang 14 (von 28). Bekannte Baustellen in Deutschland sind zum Beispiel ein schnelles Internet, E-Government und E-Health. Auch in der Social-Media-Nutzung der Unternehmen (Rang 20) und der privaten Nutzer (Rang 27) liegt Deutschland weit unter dem EU-Durchschnitt. Besonders gering ist auch die Nutzung moderner digitaler Technologien in kleinen und mittleren Unternehmen. Des Weiteren ist die Kluft zwischen Stadt und Land im Angebot schneller Internetanschlüsse und die geringe Glasfaserabdeckung in Deutschland besonders groß.



# Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt  
bei der Europäischen Union  
80, Boulevard Saint Michel  
B – 1040 Brüssel  
Belgien

E-Mail-Adresse

[sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de)

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31


Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

## Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
NN	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	<a href="#">E-Mail</a>
Carmen Johannsen (CJ)	Stellvertretende Leiterin, Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	<a href="#">E-Mail</a>
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	<a href="#">E-Mail</a>
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	<a href="#">E-Mail</a>
Daniel Wentzlaff (DW)	Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	<a href="#">E-Mail</a>
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	<a href="#">E-Mail</a>
Silke Voigt (SV)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU-Förderprogramme, Verkehr	...38	<a href="#">E-Mail</a>
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	<a href="#">E-mail</a>
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	<a href="#">E-Mail</a>
Marion Straßer (MaS)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	<a href="#">E-Mail</a>
NN	Hospitant	...16	<a href="#">E-Mail</a>
Laura Schwarz (LS)	Praktikantin	...22	<a href="#">E-Mail</a>
Jakob Peters (JP)	Praktikant	...22	<a href="#">E-Mail</a>
Yannik Franzki (YF)	Praktikant	...22	<a href="#">E-Mail</a>

[Zurück zur Übersicht](#)



**SACHSEN-ANHALT**

Vertretung bei der  
Europäischen Union

## Impressum

### Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der  
Europäischen Union  
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

### Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

### Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben  
oder Quelle: Internet

### Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

